

Die Burgen

Die Burgen, Symbole des mittelalterlichen Adels, entstanden im Rheintal nach dem Jahr 1000. Das Recht, einen Befestigungsring zu bauen, war bis zum Tod von Kaiser Heinrich VI. dem königlichen Adel vorbehalten, ging dann aber nach und nach auf die Grafen über, die - zumindest theoretisch - weiterhin die Staatsgewalt innehatten.

Die älteste uns bekannte Burg im Elsaß ist Hoch-egisheim. Horburg, Butenheim, die Burg von Pfirt sowie Rappoltstein entstanden vor 1100

Der «Schwabenspiegel», ein Werk über öffentliches Recht und Lehnrecht in Deutschland, definierte um 1275 die Burg als eine Festung, die von einem so tiefen Graben umgeben ist, daß keine Erde mehr mit einer Schaufel nach oben geworfen werden kann; als Holz- oder Steinbau mit mehr als drei Geschossen, dessen Mauern oben in Zinnen oder in eine Brüstung münden; und schließlich als einen Hof, dessen Mauern entweder so hoch sind, daß kein Reiter vom Sattel aus ihren obersten Teil berühren kann, oder mit Zinnen oder Brüstung versehen sind.

Ein anderer, lebendigerer Zeuge hilft uns bei der Vorstellung, wie im 13. Jahrhundert in der Region Burgen gebaut wurden. Gegen das Jahr 1300 erzählt ein alter Dominikaner in den Jahrbüchern von seinen Kindheitserinnerungen; «Um 1200 hatten die Adligen [das heißt die Ritter] in den Dörfern sehr kleine Türme, die sie vor ihresgleichen verteidigen konnten. Burgen und befestigte Orte gab es selten im Elsaß. Einige davon wurden zu Festungen oder zu sehr kleinen Städten umgebaut.»

© Vereinigung: Auf den Spuren der Habsburger

Hôtel de Ville, F-68190 Ensisheim

<http://www.habsburg.net/>